



## Projektskizze:

### **Tausche Bildung für Wohnen in Hamburg Steilshoop**

**Eine Initiative für Chancengerechtigkeit in benachteiligten Stadtteilen**

#### Unsere Vision

Eine chancengerechte Gesellschaft, in der Menschen aktive Gestalter:innen ihres eigenen Lebens und ihrer Lebensumgebung sind.

#### Unsere Mission

Unsere Mission ist das Eröffnen von Räumen für Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Bildungsstands, Herkunft, Religion, ökonomischem Hintergrund und sozialer Stellung, um wechselseitige Bildung durch inspirierende Begegnung möglich zu machen. Dafür wird der städtische Lebensraum zum gemeinsamen Gestaltungsraum, in dem unklar bleibt, wer Gebender und wer Nehmender ist.

#### Umsetzungsansatz

Der 2012 gegründete Verein Tausche Bildung für Wohnen e.V. (TBfW) stellt engagierten jungen Erwachsenen mietfreie Wohngemeinschaften in strukturell benachteiligten Stadtteilen zur Verfügung. Diese fördern als Bildungspat:innen die schulische und persönliche Entwicklung der Kinder des Quartiers und bieten ihnen in den sogenannten Tauschbars, den Wirkungsorten des Vereins, ein zweites Zuhause. Durch dieses Tauschgeschäft entsteht eine Win-Win-Win-Situation für die Kinder, Bildungspat:innen und den Stadtteil und damit eine langfristige Perspektive für die unmittelbare Region.

Derzeit gibt es drei aktive Standorte (Duisburg Marxloh, Gelsenkirchen Ückendorf und Witten Mitte), zwei weitere eröffnen im Sommer 2022 (Essen Nord und Dortmund Westerfilde). Mit Hamburg soll im Sommer 2023 der erste Standort außerhalb Nordrhein-Westfalens an den Start gehen.



**Tausche Bildung für Wohnen e.V.  
Für eine bildungsgerechte Zukunft!**

## Diesen sozialen Herausforderungen widmen wir uns!

1. Armut benachteiligt Kinder ein Leben lang - In Armut aufwachsende Kinder haben überdurchschnittliche Lernschwierigkeiten und dazu (sprachliche) Unsicherheiten, die weder in der Schule noch in den Familien individuell überwunden werden können. Ein Zugang zu individueller Förderung ist für diese Kinder besonders beschränkt.
2. Fehlende Gestaltungsräume für junge Erwachsene - Junge Erwachsene, die kurz vor ihrer Ausbildung oder ihrem Studium stehen oder sich mittendrin befinden, haben wenig Raum für Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Aufgrund langjähriger schulischer Prägung sind sie Normierungszwängen, familiären und gesellschaftlichen Erwartungen sowie starkem Leistungsdruck ausgesetzt. Zusätzlich sind sie mit Herausforderungen konfrontiert wie einem überbelegten Wohnungsmarkt.
3. Perspektivlosigkeit in segregierten Stadtteilen - Dauerhaft hohe Arbeitslosenquoten und insbesondere die Sozialstruktur bereiten vielen Stadtvierteln Probleme: die gut ausgebildeten, qualifizierten und jüngeren Bewohner verlassen diese Stadtteile auf der Suche nach neuen Beschäftigungsmöglichkeiten. Dies führt dazu, dass sich in schrumpfenden Stadtteilen die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung verändert: Zurück bleiben diejenigen, die zu arm, zu unqualifiziert oder zu alt sind, um abzuwandern.

## Zielgruppen

TBfW leistet umfangreiche Quartiersentwicklung zum Wohle der gesamten Region und verbessert die Lebenslage und Verhältnisse folgender Zielgruppen:

- Kinder (1.-7. Klasse, Geflüchtete ohne Schul- oder Kindergartenplatz)
- Familien, Freunde, Bekannte der Kinder
- Schulabgänger:innen/ BFDler:innen, Studierende, Senior:innen, Ehrenamtler:innen (= Bildungspat:innen)
- Stadtteil (Wohnungswirtschaft, lokale Akteure & Unternehmen, Schulen)
- Stadtteil- & Quartiers-Bewohner:innen

Alle Aktivitäten und Leistungen werden den Zielgruppen kostenfrei zur Verfügung gestellt.



## Wirkung

Seit 2015 hat TBfW mehr als 2.000 Kinder, 100 Bildungspat:innen und 16 Schulen erreicht, knapp 30.000 Betreuungsstunden gegeben, drei Standorte im Ruhrgebiet etabliert und 10 Auszeichnungen erhalten. Über die Arbeit des Vereins wurde in mehr als 300 (inter-) nationalen Pressebeiträgen berichtet.

Durch unsere Arbeit vollzieht sich nicht nur individuelle Persönlichkeitsbildung, sondern ebenso eine konkrete Quartiersarbeit am Standort. Wir kooperieren mit lokalen Projekten und Einrichtungen und vernetzen so indirekt lokale Akteur:innen untereinander. Durch die Mitwirkung in Stadtteilprojekten und die Zusammenarbeit mit lokalen Schulen entfaltet die Tauschbar eine Strahlkraft tief in den Stadtteil hinein.

In den Räumlichkeiten der Tauschbar finden neben der Lernförderung und Freizeitaktivitäten auch regionale Gremiensitzungen, Mütter-Cafés oder Familienarbeit statt. Zusätzlich geht von den WGs, welche den Bildungspat:innen zur Verfügung gestellt werden, eine nachbarschaftliche Wirkung auf die umgebende Wohnerschaft aus. Das Zusammenleben verschiedener sozialer Gruppen wird gestärkt und befriedet und Konfliktpotenziale werden verringert.

## Standort in Steilshoop Nord

Unsere Wirkung wollen wir in alle Städte Deutschlands tragen!

Unsere Standortleitung für Hamburg, Anna-Sophie Hippke, ist selbst in einem Hamburger „Problem Viertel“, Billstedt, aufgewachsen und nun nach drei Jahren Standortleitung in Duisburg-Marxloh zurück in die Hansestadt gekehrt. Hier soll mit Schuljahresstart 2023/24 der erste Standort außerhalb des Ruhrgebiets eröffnet werden.

In unsere Analyse der Eignung von Stadtteilen fließen u.A. folgende entscheidende Kriterien ein:

- Segregierungsgrad des Stadtteils (z.B. Leerstandsquoten, Infrastruktur)
- Zusammensetzung der Wohnerschaft (z.B. Anteil der Menschen in Transferleistungsbezug, demographische Daten, Ausländeranteil)
- Anzahl der Schulen (Grund- und weiterführende Schulen)
- Anzahl an Akteuren im Bildungsbereich (neg. Korrelation)



Seit Jahrzehnten durchläuft Steilshoop verschiedenste Stadtentwicklungsprogramme, bis 2021 war es RISE Fördergebiet. Die Herausforderungen sind vielfältig: Imageprobleme, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit (11,5%), von Armut bedrohte Kinder (41,7% leistungsberechtigte Kinder 6-15 Jahren (SGB II)) und hohe internationale Zuwanderung (76,3 % der Kinder haben Migrationshintergrund) sind nur einige davon.

Die Schulen in Steilshoop Nord (Grundschule Edwin-Scharf-Ring und Grund- und Stadtteilschule am See) haben den KESS 1 Faktor und gehören dem Programm 23+ an. Sie stehen vor großen Herausforderungen, die nur mit starken Kooperationspartner:innen aufgefangen werden können. Hier möchten wir unterstützend wirken.

### Stand April 2022

Mit der Vonovia SE konnten wir bereits eine starke Partnerin gewinnen, die Wohngemeinschaften im Gropius- oder Flitz-Flinte-Ring zur Verfügung stellen wird. Derzeit sind wir noch auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie für die Tauschbar. Gespräche hierzu finden auch mit der SAGA statt. Kooperationen mit den lokalen Akteur:innen im Bereich Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendhilfe werden bereits aufgebaut.

### Kosten

Die Gesamtkosten für einen Standort von TBfW nach dem aktuellen Modell setzen sich beispielhaft wie folgt zusammen:

POSTEN	KOSTEN	in %
Personalkosten	111.500 €	59 %
Projektkosten	18.400 €	11 %
Gebäude-, IT- und Raumkosten	16.400 €	9 %
Allgemeine Verwaltungs- und Gemeinkosten	54.700 €	21 %
<b>Gesamt</b>	<b>202.000 €</b>	<b>100 %</b>
<b>Einmalige Anschubfinanzierung</b>	<b>+ 82.000 €</b>	

*Beispiel-Kalkulation Standortkosten Tausche Bildung für Wohnen e.V.*



Die einmalige Anschubfinanzierung, welche zum Standortaufbau notwendig ist, setzt sich dabei beispielhaft wie folgt zusammen:

POSTEN	KOSTEN	in %
Renovierungskosten	30.000 €	37 %
Einrichtung Tauschbar   Inventar	15.000 €	18 %
Einrichtung WGs   Inventar	15.000 €	18 %
Ausstattung (EDV, Lernmaterialien, Werkzeuge)	5.000 €	6 %
Personalkosten Vorlaufphase	15.500 €	19 %
Sachkosten Vorlaufphase	1.500 €	2 %
<b>Gesamt</b>	<b>82.000€</b>	<b>100%</b>

*Beispiel-Kalkulation Anschubfinanzierung Tausche Bildung für Wohnen e.V.*

## Finanzierung durch Partnerschaft

Das Geschäftsmodell von TBfW basiert auf einem Finanzierungsmix, der alle Partner des Public Private Partnership-Verbundes einschließt.

Wir sind davon überzeugt, dass gesellschaftliche Herausforderungen nur in Partnerschaft gelöst werden können. Regierungen, Unternehmen, Zivilgesellschaft und andere Akteure müssen gemeinsam an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele arbeiten, auf die sich alle UN-Staaten 2012 verständigt haben. In diesem Sinne ist der Aufbau eines Public Private Partnership-Verbundes im Vorfeld zum Aufbau und zur nachhaltigen Finanzierung weiterer Standorte vorgesehen und notwendig.

## Kommune

TBfW sieht vor, das 2011 vom BMAS installierte Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) als eine Säule des Ertragsmodells zur Sicherung seiner Kosten zu nutzen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bereiche „Ergänzende Lernförderung“ und den „Teilhabebeitrag“, welche mit einem festen, je nach Kommune individuell ausgestalteten Satz abgerechnet werden. Durch die Erbringung von Lernförderung durch die Bildungspat:innen, könnten grundsätzlich rund 28-35% unserer Gesamtkosten



gedeckt werden, sofern ein Großteil der Kinder aus Haushalten stammen, die Transferleistungen beziehen. Aus bisherigen Erfahrungen führen die Beantragungs- und Abrechnungsmodalitäten der BuT-Leistungen mit den Kommunen allerdings zu erheblich niedrigeren Einnahmen als geplant, obwohl die Leistungen in vollem Umfang erbracht werden. Aus diesem Grund sind wir auf zusätzliche Fördermittel angewiesen, welche sich jeweils individuell aus weiteren kommunalen Programmen sowie Bundes- und Landeszuschüssen zusammensetzen können.

Derzeit finden zudem Gespräche mit Kommunen statt, welche die Übernahme von Stellen in den kommunalen Haushaltsplan unter Posten im Bereich Quartiersmanagement anbieten. Darüber hinaus kann die Option einer kommunal geförderter OGS-Trägerschaft durch TBfW in Zusammenarbeit mit lokalen Grundschulen in Erwägung gezogen werden.

### Immobilien-gesellschaft

Die Immobilien-gesellschaft stellt kostenfreie Räumlichkeiten für die Wohngemeinschaften und die Tauschbar zur Verfügung und erhält eine jährliche Zuwendungsbescheinigung. Gleichzeitig stellen die Studierenden und BFD'ler:innen des Projektes zuverlässige Mieter:innen dar, welche in der Vergangenheit häufig im Quartier verbleiben.

### Stiftungen

Lokale oder lokal agierende Stiftungen übernehmen die Anschubfinanzierung und laufende Projektfinanzierung.

### Unternehmen & Zivilgesellschaft

Je nach vorrangigem Ertragsmodell (Finanzierungshöhe über BuT und/oder OGS-Trägerschaft, Zuwendungen durch Stiftungen und Immobilien-gesellschaft) am jeweiligen Standort muss ein Großteil der Kosten durch Fundraising-Aktivitäten eingeworben werden. Dabei wird zum einen eine „Out of Home“-Kampagne in der jeweiligen Stadt angesetzt, mit welcher eine ausgewählte Zielgruppe durch bestimmte Anreize zur Mitwirkung und finanziellen Unterstützung aufgerufen wird. Zum anderen baut TBfW derzeit eine langfristige Kooperation mit einer gemeinnützigen Organisation auf, welche durch passives Fundraising sogenannte „set and forget“-Summen im mehrstelligen Bereich generiert. Diese Kooperation dient



dazu, die langfristige Finanzierung eines jeden Standortes sicherzustellen.

## Finanzierungsmodell

POSTEN	KOSTENDECKUNG	in %
Öffentliche Förderprogramme auf Bundes- und Landesebene (z.B. BMFSFJ, BAMF)	60.600 €	30 %
Unternehmen	50.500 €	25 %
Zivilgesellschaft (z.B. Good24, Privatspenden, Lions Club)	20.200 €	10 %
Stiftungen	70.700 €	35 %
<b>Gesamt</b>	<b>202.000 €</b>	<b>100%</b>

## Stimmen

*„Jede Nachhilfestunde, die die Studierenden für die benachteiligten Kinder geben, stärkt auf unsichtbare Weise auch das, was das ganze Land gerade so dringend braucht: ein nachbarschaftliches Miteinander in der Gesellschaft.“*

Süddeutsche Zeitung

*„Tausche Bildung für Wohnen ist ein Ort, an dem ich mich zu Hause fühle. Hier ist man nie allein, weil es immer jemanden um dich herum gibt, der dich unterstützt. Jeden Tag und jederzeit kann man etwas Neues von den Kindern und auch von dem einzigartigen Team in der Tauschbar erfahren und sich ständig weiterentwickeln.“*

– Bildungspat:in

*“Seitdem ich mit den Kids aus Marxloh zusammenarbeite, spüre ich Tag für Tag eine positive Entwicklung allseits. Denn [...] die Kinder lernen nicht nur von mir, sondern ich auch von ihnen. Für die Kids habe ich eine Vorbildfunktion. Sie schenken mir ihr Vertrauen, so wie ich ihnen meins schenke.“*

– Bildungspate

*“Seit 2012 ist der „Tausche Bildung für Wohnen e.V.“ innovativer und wichtiger Akteur für Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Integration in Duisburg. Unsere*



**Tausche Bildung für Wohnen e.V.  
Für eine bildungsgerechte Zukunft!**



*Stadt ist [...] dankbar dafür, dass die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins mit spürbarer Leidenschaft und großartigem Einsatz solch anerkannt erfolgreiche Beiträge für den Stadtteil Marxloh leisten.“*

– Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

*„Tausche Bildung für Wohnen bildet benachteiligte Kinder in ihrer Urteilskraft, Widerstandsfähigkeit und Gestaltungsfreiheit. Dieses Erfolgsmodell für Chancengerechtigkeit, sowie die Entfaltung individueller Potenziale und der Zukunftsfähigkeit von Kindern sollte sich deutschlandweit etablieren!“*

– Marc von Krosigk, Geschäftsführer der Auridis Stiftung

## Kontakt und weitere Informationen

Anna-Sophie Hippke

Standortaufbau Hamburg

[hippke@tauschebildung.org](mailto:hippke@tauschebildung.org)

+49(0)177/4759866

[www.tauschebildung.org](http://www.tauschebildung.org)



**Tausche Bildung für Wohnen e.V.  
Für eine bildungsgerechte Zukunft!**